



## Zweiter Zwischenbericht zum Modellprojekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“

März 2017

### Projektverantwortlich

Prof. Dr. Bernd Reuschenbach

unter Mitarbeit

von Agnes Schwarzbauer, M. A.

Katholische Stiftungsfachhochschule München

Preysingstr. 83

81667 München

[bernd.reuschenbach@ksfh.de](mailto:bernd.reuschenbach@ksfh.de)

## Zusammenfassung

Der vorliegende zweite Zwischenbericht des Modellprojekts „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. bezieht sich auf den Projektzeitraum von 01.04.2016 bis 01.03.2017. Es werden Ergebnisse im Sinne der Evaluationskizze zu folgenden Evaluationsschritten vorgestellt:

- Darstellung der bisherigen Projektumsetzung
- Treffen mit dem Projektpartner am 17.08.2016
- Teilnahme an einer Kursleiterschulung von 12.09.2016 bis 15.09.2016
- Teilnahme an einem Fachaustausch am 20.01.2017
- Literaturrecherche zur Wirksamkeit von Sport- und Bewegungsangeboten
- Erfassung der Hemm- und Förderfaktoren für die Etablierung von Sport- und Bewegungsangeboten
- Entwicklung eines Fragebogens zur Teilnahmemotivation und den eingeschätzten Kompetenzen der Seminarteilnehmenden

Bezüglich der Projektumsetzung können im vorliegenden Zwischenbericht folgende Aspekte festgehalten werden:

- Gewinnung von Kooperationspartnern im Rahmen des Projektvorhabens
  - Bayerischer Landessport-Verband e.V.
  - Angehörigenberatung e.V. Nürnberg
  - Gerontopsychiatrische Fachkoordination Mittelfranken
  - Landessenorenvertretung in Bayern
  - Verschiedene Seniorenfachstellen der Landratsämter
  - Träger von Sportvereinen
- Bis 01.03.2017 konnten bayernweit 8 Kursleiterschulungen (KLS) durchgeführt werden
  - mit durchschnittlich 15 Teilnehmenden waren bisher alle Seminare ausgebucht
  - für das Projektjahr 2017 ist die Durchführung von 7 bis 8 Kursleiterschulungen geplant

- es erfolgte eine inhaltliche Anpassung des Curriculums der KLS auf die Wünsche der Teilnehmenden
  - Berücksichtigung finanzieller Aspekte bei der Etablierung eines Sportangebotes
  - Ausbau des praxisorientierten Teils
- aktuell sind 12 Sportangebote für Menschen mit Demenz auf der Homepage der Deutschen Alzheimer Gesellschaft gelistet (Stand Januar 2017)
- Einführung eines regelmäßigen Fachaustausches mit den geschulten Kursleitungen

Die durchgeführte Erhebung zur Teilnahmemotivation und den eingeschätzten Kompetenzen der Seminarteilnehmenden ergab folgende Resultate:

- Kursleitungen schätzen ihren Lernerfolg durch die Teilnahme an der KLS positiv ein
- Erwartungen der Kursteilnehmenden in Bezug auf die KLS wurden erfüllt
- Großteil der Befragten ist überzeugt davon, dass sie Erlerntes in ihrer Tätigkeit anwenden werden
- Teilnahmemotivation liegt vor allem im eigenen Interesse an den Themen Sport und Demenz bzw. an der persönlichen Weiterbildung und in der konkreten Planung, ein Sportangebot für Menschen mit Demenz zu gründen
- Empfundene Erfolgsfaktoren in Bezug auf die Etablierung eines Sportangebotes aus Sicht der Kursleitungen:
  - Informiertes Umfeld (Kommune, Verein)
  - Titulierung des Sportangebotes
  - Gut erreichbare Räumlichkeiten
  - Geeignete Bündnispartner (Vereine, Politiker)
  - Unterstützende Fördermittel
- Empfundene Hemmfaktoren in Bezug auf die Etablierung eines Sportangebotes aus Sicht der Kursleitungen:
  - Finanzierung des Angebotes
  - Teilnehmerrekrutierung
  - Fehlende Kooperationsbereitschaft bei Entscheidern

- Fehlende Räumlichkeiten
- Ungeklärte Haftungs- und Versicherungsfragen
- 28 Prozent der Befragten konnten bereits ein Sportangebot für Menschen mit Demenz etablieren
  - Stationäre Pflegeeinrichtungen als häufigster benannter Angebotsort der Sportangebote

Gesamtübergreifend kann festgehalten werden, dass seitens der Steuerungsgruppe im Projektjahr 2016 die geplanten Vorhaben umgesetzt werden konnten. Es konnten von einigen geschulten Kursleitungen bereits erste Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz etabliert werden. Allerdings konnten durch die Befragung auch weitere Verbesserungspotenziale in Bezug auf die Kursleiterschulung aufgezeigt werden.

Für den nächsten Projektzeitraum bis 31.03.18 sind folgende Schritte geplant:

- Auswertung der weiteren erhobenen quantitativen und qualitativen Daten
- Entwicklung eines Interviewleitfadens zur Erhebung der Betroffenenperspektive
- Treffen mit der Projekt- und Steuerungsgruppe
- Analyse der Motivation der Teilnehmenden
- Weitere Dokumentation der Umsetzung
- Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit und Dissemination der Ergebnisse
- Analyse der verfügbaren Prozess- und Strukturdaten
- Verfassung des Abschlussberichts bis zum 31.03.2018

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	1
2. Evaluationsergebnisse .....	2
2.1. Darstellung der bisherigen Projektumsetzung .....	2
2.1.1. Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe.....	3
2.1.2. Qualifikation von Kursleiterinnen und Kursleitern .....	3
2.1.3. Konzeptionierung demenzspezifischer Bewegungsangebote.....	6
2.1.4. Aufbau und Etablierung von Sport- und Bewegungsangeboten für Menschen mit Demenz .....	6
2.1.5. Begleitende Information und Beratung .....	8
2.1.6. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit .....	9
2.2. Treffen mit der Projektleitung .....	11
2.3. Teilnahme an einer Kursleiterschulung .....	12
2.4. Teilnahme an einem Fachaustausch .....	12
2.5. Entwicklung eines Fragebogens zur Teilnahmemotivation und den eingeschätzten Kompetenzen der Seminarteilnehmer .....	14
2.5.1. Darstellung der Befragungsergebnisse .....	17
2.5.2. Diskussion der Befragungsergebnisse.....	23
2.5.3. Aus der Befragung abgeleitete Empfehlungen.....	26

2.6. Die Wirksamkeit von Sport- und Bewegungsangeboten bei Menschen mit Demenz und Einflussfaktoren auf die Wirkung .....	28
3. Bisherige Gesamtbewertung .....	29
4. Weitere Evaluationsschritte für den nächsten Projektzeitraum bis 31.03.18	30
Literatur .....	31

## 1. Einleitung

Das Projekt **„Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“**, das von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. initiiert wurde, verfolgt das Ziel, Sportangebote für Menschen im Anfangsstadium der Demenz zu etablieren und somit die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Betroffenen zu stärken (Projektantrag Deutsche Alzheimer Gesellschaft 08/2015).

Begründet wird die Notwendigkeit für die Etablierung von Sportangeboten damit, dass bisher kaum vergleichbare Angebote für die Zielgruppe existieren, mit der Folge, dass Menschen in der Anfangsphase ihrer Erkrankung nicht erreicht werden und somit die Betroffenen und ihre Angehörigen alleine gelassen werden (Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege 2013).

Bei betroffenen Personen und ihren Angehörigen ist aufgrund von Persönlichkeitsveränderungen ein erhöhtes Schamgefühl festzustellen. Aufgrund dessen sollen die Angebote, die im Rahmen dieses Projekts entstehen, an **„unverfängliche Orte“** wie beispielweise an Sportvereine beziehungsweise an Volkshochschulen etc. angebunden sein, die für die Betroffenen **„nicht nach Hilfe schreien“**. Mit der Etablierung der Angebote an **„neutrale Orte“** soll für Betroffene die Hemmschwelle reduziert werden, an einem derartigen Angebot teilzunehmen.

Der vorliegende zweite Zwischenbericht des Modellprojekts **„Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“** bezieht sich auf die im Zeitraum vom 01.04.2016 bis 01.03.2017 erzielten Ergebnisse. Die offizielle Laufzeit des Projekts begann am 01. Mai 2015 mit einer Laufzeit von drei Jahren. Zum 31.03.2016 wurde bereits ein erster Zwischenbericht vorgelegt.

In dem vorliegenden Zwischenbericht werden nun Ergebnisse im Sinne der Evaluationsskizze zu folgenden Evaluationsschritten vorgestellt:

- Darstellung der bisherigen Projektumsetzung → Ergebnis siehe 2.1
- Treffen mit der Projektleitung am 17.08.2016 → Ergebnis siehe 2.2
- Teilnahme an einer Kursleiterschulung von 12.09.2016 bis 15.09.2016 → Ergebnis siehe 2.3

- Teilnahme an einem Fachaustausch am 20.01.2017 → Ergebnis siehe 2.4
- Entwicklung eines Fragebogens zur Teilnahmemotivation und den eingeschätzten Kompetenzen der Seminarteilnehmenden → Ergebnis siehe 2.5
- Literaturrecherche zur Wirksamkeit von Sport- und Bewegungsangeboten → Ergebnis siehe 2.6
- Erfassung der Hemm- und Förderfaktoren für die Etablierung von Sport- und Bewegungsangeboten → Ergebnis siehe Ergebnisse der Fragebogenauswertung unter 2.5.1 und der Teilnahme am Fachaustausch unter 2.4

## 2. Evaluationsergebnisse

### 2.1. Darstellung der bisherigen Projektumsetzung

Bevor im folgenden Gliederungspunkt auf die bisherige Umsetzung der festgelegten Projektziele eingegangen wird, erfolgt vorerst eine Vorstellung der für die Durchführung des Projekts Verantwortlichen.

Die Steuerungsgruppe besteht seit Beginn der Projektlaufzeit aus folgenden Personen:

- Gerhard Wagner (Projektleitung, ist mit einer 25%- Stelle für das Projekt tätig, Dipl. Sozialpädagoge, Geschäftsführer der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V., Referent Landesverband)
- Silke Grotkasten (als freie Mitarbeiterin für das Projekt tätig, staatl. geprüfte Gymnastiklehrerin, Diplom-Sportlehrerin, Kursleiterin Freizeit- und Gesundheitssport)
- Gerd Miebling (als freier Mitarbeiter für das Projekt tätig, Diplom-Sportlehrer, Psychogerontologe)

Anhand der von der Steuerungsgruppe beschriebenen Projektziele, die aus dem Konzept vom 09.01.2015 zu entnehmen sind, werden nun die bisherigen Umsetzungen erläutert:



### 2.1.1. Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe

Ob mit der Etablierung von Sportangeboten das Projektziel der Inklusion und der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz (Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. 2015a) erreicht wird, wird sich im Projektjahr 2017 zeigen. Hierfür wird von der Evaluationsgruppe ein Interviewleitfaden für die Befragung der Betroffenen und deren Angehörigen entwickelt. Mit der Befragung der Teilnehmerinnen/Teilnehmer der Sportangebote, die im Projektjahr 2017 erfolgen soll, sollen Ergebnisse hinsichtlich der Auswirkungen bezüglich Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe aufgezeigt werden können. Die Ergebnisse der Befragung werden im Zwischenbericht zum 31.03.2018 festgehalten.

### 2.1.2. Qualifikation von Kursleiterinnen und Kursleitern

Das Projektziel „Qualifikation von Kursleiterinnen und Kursleitern“ stellte in der Anfangsphase der Projektlaufzeit einen der wichtigsten Projektbausteine dar. Bis zum 01.03.17 konnten von der Steuerungsgruppe (Herrn Wagner, Frau Grotkasten und Herrn Miebling) bayernweit acht Kursleiterschulungen an folgenden Orten durchgeführt werden: Rummelsberg, Nürnberg, Krumbach, Ensdorf, München-Oberhaching, Memmelsdorf, Arnstein-Binsfeld und Landsberg am Lech. Dabei waren mit durchschnittlich 16 Teilnehmenden bisher alle Kursleiterschulungen ausgebucht.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Örtlichkeiten der durchgeführten Kursleiterschulungen sowie die jeweiligen Berufssparten der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer. Die dargestellten Daten wurden vom Projektnehmer erhoben.

Tab. 1: Übersicht durchgeführte Kursleiterschulungen

Datum	Ort	Kooperation mit	Bezirk	TNAanz	TN Pflege	TN Sport
Okt 2015	Rummelsberg	Förderzentrum Diakonie	Mittelfranken	14	7	7
Mär/Apr 2016	Nürnberg	Nachbarschaftshaus Gostendorf	Mittelfranken	15	8	7

Apr 2016	Krumbach	Heilbad Krumbach	Schwaben	17	3	14
Mai/Jun 2016	Ensdorf	Kloster Ensdorf	Oberpfalz	16	8	8
Sept 2016	Oberhaching	Caritas Pflegeheim St. Rita	Oberbayern	16	7	9
Okt 2016	Memmelsdorf	Mehrgenerationenhaus	Oberfranken	16	6	10
<b>Gesamt</b>				<b>94</b>	<b>39</b>	<b>55</b>

Für das Jahr 2017 ist die Durchführung von sieben bis acht Kursleiterschulungen geplant, wobei sechs Schulungen bereits terminlich feststehen und auf der Internetseite der Alzheimer Gesellschaft einzusehen sind (vgl. Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. 2017). Für das letzte Projektjahr 2018 ist seitens der Steuerungsgruppe die Durchführung von ein bis zwei Schulungen geplant. **Insgesamt sollen im Rahmen des Projektes „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“** etwa 200 bis 220 Kursleiterinnen/Kursleiter geschult werden, die wiederum entsprechende Angebote für Menschen mit Demenz etablieren sollen.

Hinsichtlich des Curriculums der Kursleiterschulung wurden im Zwischenbericht vom 31.03.2016 einige Kritikpunkte festgehalten, die im Rahmen von Telefoninterviews mit Teilnehmenden der ersten Kursleiterschulung benannt wurden. Hierbei wurde vorrangig kritisiert, dass einige Themenfelder (wie beispielsweise die **„Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten“**) zu kurz gekommen seien, beziehungsweise, dass der inhaltliche Schwerpunkt der Kursleiterschulung anders gesetzt werden müsste (siehe Zwischenbericht vom 31.03.2016, Seite 5).

Im Projektzeitraum 2016 wurde seitens der Steuerungsgruppe auf die kritischen Rückmeldungen eingegangen und das Curriculum der Kursleiterschulung inhaltlich verändert und angepasst. Folgende Inhalte finden nun im Rahmen der viertägigen Schulung Berücksichtigung (vgl. Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. 2017a):

- Demenz verstehen (Erkrankungen, Krankheitsstadien, Symptomatik und Kompetenzen)

- Menschen mit Demenz verstehen (Wie reagieren Menschen auf die spürbare Veränderung? Was sind deren Wünsche und Bedürfnisse?)
- Menschen mit Demenz begegnen (Umgang mit den Menschen unter Berücksichtigung ihrer speziellen Situation, Kommunikation)
- Gestaltung der Angebote unter Berücksichtigung kognitiver Veränderungen
- Angebote initiieren, vernetzte Zusammenarbeit in der Region, Rahmenbedingungen
- Rechtliche Grundlagen und Finanzierung von Angeboten
- Motorische, kognitive, motivationale, emotionale und soziale Ziele des Angebotes
- Praktische Übungen zu Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit
- Praktische Übungen zu Körper- und Sinneswahrnehmungen mit Musik und Bewegung

Im Vergleich zum ursprünglichen Lehrplan wurde in der aktualisierten Fassung vor allem dem Wunsch nachgegangen, finanzielle Aspekte zur Gründung eines Sportangebotes zu berücksichtigen. Des Weiteren wurde aufgrund der Kursrückmeldungen der Anteil praktischer Inhalte erhöht und konkrete Beispiele für die Planung einer Kursstunde vermittelt.

Die Zielgruppe für die Kursleiterschulungen stellen zum Einen Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus Sportvereinen, Wandervereinen und anderen Organisationen aus dem Bereich Sport und Bewegung und zum Anderen Personen aus der Pflege oder der Sozialpädagogik dar. Die Anmeldung für die Kursleiterschulung kann über die Internetseite der Deutschen Alzheimer Gesellschaft erfolgen (vgl. Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. 2017a). Außerdem werden im Rahmen der Kooperation mit dem Bayerischen Landes-Sportverband e.V. (BLSV) persönliche Einladungen für die Kursleiterschulung an aktive Leitende versandt.

Im Projektjahr 2016 wurde von der Projektgruppe ein Kursordner erarbeitet, den Teilnehmende im Rahmen der Kursleiterschulung erhalten. Darin sind Skripte enthalten, die als Grundlage der Kursleiterschulung dienen, sowie weiterführende **Informationen zum Thema „Sport und Bewegung bei Demenz“**.

### 2.1.3. Konzeptionierung demenzspezifischer Bewegungsangebote

Dem Konzept des Projektes vom 09.01.2015 kann entnommen werden, dass eines der Ziele des Projektes die Konzeption eines „**Standard-Sport-Bewegungsangebotes**“ ist (Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. 2015a, S. 5). Die Erfüllung dieses Zieles kann nach zweijähriger Projektlaufzeit nicht bestätigt werden. Im Rahmen der Kursleiterschulung werden den Teilnehmenden Grundlagen und Ideen zur Gestaltung eines Sportangebotes an die Hand gegeben. Trotzdem ist jede Kursleiterin/jeder Kursleiter frei in der Entscheidung, wie sie/er die Sportstunde gestaltet und welche Übungen durchgeführt werden. Die Auswahl der jeweiligen Übungen ist außerdem abhängig vom Grad der Demenzerkrankung der Teilnehmenden des jeweiligen Angebotes. Aufgrund dessen ist fraglich, **ob die Zielformulierung „Konzeption eines Standard-Sport-Bewegungsangebotes“ bei diesem Projekt sinnvoll ist.**

### 2.1.4. Aufbau und Etablierung von Sport- und Bewegungsangeboten für Menschen mit Demenz

Die bestehenden Angebote, die im Rahmen des Modellprojektes, aber auch außerhalb des Projektes bayernweit geplant und entstanden sind, sind auf der Homepage der Alzheimer Gesellschaft nach Postleitzahl gelistet. Hierbei sind nur die Sportangebote berücksichtigt worden, die der Projektgruppe von den Teilnehmenden im Rahmen einer Email-Umfrage mitgeteilt wurden. Mittels der regionalen Auflistung erhalten Interessierte eine Übersicht, wo in ihrer Umgebung ein Angebot stattfindet. Folgende Angebote sind auf der Internetseite der Alzheimer Gesellschaft aufgeführt (Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. 2017b; Stand Februar 2017):

- **„Tanzkurs für Menschen mit und ohne Demenz“ in Aschaffenburg.** Die Träger sind die Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg, das Tanzstudio van Ettinger und die Beratungsstelle Demenz.
- **„Demenz - neue Wege gehen! Wir wandern...“ in Aschaffenburg.** Träger sind die Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg, der Wanderverein Aschaffenburg-Damm sowie die Beratungsstelle Demenz Untermain.
- **„Bewegungstraining bei neurologischen Erkrankungen“ in Gauting-Stockdorf.** Träger ist der Gesundheits- und Rehasport Würmtal e.V.

- **„Bewegung hält fit - Komm mach mit!“ in Weilheim.** Träger ist die AG Pfaffenwinkel-Werdenfels e.V.
- **„Fit 100“ in Utting.** Träger ist der Verein Füreinander e.V. in Kooperation mit dem TSV.
- **„Gymnastik für Senioren / Gedächtnistraining“ in Kempten.** Träger sind Ikarus Thingers e.V. und das Seniorenbüro.
- **„Gemeinsam fit! - Sport und Bewegung für Senioren und Angehörige“ in Jettingen-Scheppach.** Träger ist der Eigenbetrieb der Seniorenheime des Landkreises Günzburg.
- **„Kopf und Körper in Bewegung - Sport mit Demenz“ in Nürnberg.** Träger ist der Post-Sportverein Nürnberg e.V.
- **„Sport trotz(t) Demenz“ in Markt Erlbach.** Träger ist der TSV Markt Erlbach.
- **„Ressourcenerhaltende Maßnahmen für Menschen mit und ohne Demenz“** in Weißenburg. Träger ist die Zentrale Diakoniestation Weißenburg.
- **„BAGS (Bewegung im Alter für den Geist mit Spaß)“ in Schweinfurt.** Träger ist die Turngemeinde Schweinfurt 1848 e.V.
- **„MIT und FIT - Begegnung durch Bewegung“ in Haßfurt.** Träger ist das Bayerische Rote Kreuz.

Weitere Sportangebote für Menschen mit Demenz sind laut der Projektleitung in der Entstehung (Email Herr Wagner vom 15.03.17).

Bezüglich der Zusammensetzung der Teilnehmenden der Sportangebote gibt es laut der Steuerungsgruppe drei Möglichkeiten. Die Leitung des Sportangebotes kann selbst entscheiden, für wen das Sportangebot angeboten werden soll.

- Menschen mit Demenz zusammen mit Menschen ohne Demenz
- Angehörige und Betroffene
- Ausschließlich an Demenz erkrankte Personen

Für die Durchführung eines Sportangebotes ist es jedoch bei allen drei Optionen notwendig, dass eine weitere Person (Co-Leitung) anwesend ist, die über Erfahrung im Umgang mit Menschen mit Demenz verfügt.

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, ist das vorrangige Ziel des Projektes die Integration von Menschen mit Demenz in die Gesellschaft. Ein weiteres Ziel der Sportangebote soll die Informationsweitergabe beziehungsweise die Vermittlung von Angehörigen und Betroffenen an entsprechende beratende und unterstützende Organisationen sein. Aufgrund dessen wäre es von Vorteil, wenn sowohl die Kursleitung als auch die Co-Leitung über Adressen für Angehörigen-Beratungsstellen und andere beratende und unterstützende Organisationen verfügen würden. Dieser Aspekt findet inhaltlich in den Kursleiterschulungen bis jetzt noch keine Berücksichtigung (siehe Auflistung der Schulungsinhalte unter 2.1.2), jedoch wird im Rahmen der Kursleiterschulung auf die Notwendigkeit der Vernetzung und der Kooperation mit möglichen Partnern (Beratungsstellen, Alzheimer Gesellschaften u.a.) hingewiesen (Email Herr Wagner vom 15.03.17).

Um das individuelle Engagement der Kursleitungen beim Aufbau von Sportangeboten zu fördern und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, ist seitens der Projektleitung für das Projektjahr 2017 eine stärkere Motivation und Einbeziehung von Organisationen und Verbänden geplant (Email Herr Wagner vom 15.03.2017).

#### **2.1.5. Begleitende Information und Beratung**

In Bezug auf den Kontakt von ausgebildeten Kursleitungen und der Steuerungsgruppe war der Stand des letzten Zwischenberichts vom 31.03.2016, dass die Steuerungsgruppe mit einzelnen Teilnehmenden in Emailkontakt steht und ein Treffen in der Gesamtgruppe vorerst nicht geplant ist (Zwischenbericht vom 31.03.2016).

Um den Kontakt auch nach Beendigung der Kursleiterschulung mit den Teilnehmenden halten zu können, wurde im Projektzeitraum 2016 von Seiten der Steuerungsgruppe die Idee der Einführung eines regelmäßigen Fachaustausches entwickelt. Hierfür sollen alle bisher geschulten Kursleitungen, **„die schon ein Angebot entwickelt haben, oder schon konkret in der Planung sind“** sowie **„Vertreter von potentiellen Trägern von Angeboten“** teilnehmen (Email von Herrn Wagner vom 22.12.2016 mit der Einladung zum Fachaustausch). Der Fachaustausch soll dazu dienen, sich bezüglich Erfahrungen beim Aufbau von Sport- und Bewegungsangeboten auszutauschen. Die Idee der Durchführung von

regelmäßigen Treffen stützt das Ergebnis der Telefoninterviews, bei denen von den Befragten der Austausch untereinander als besonders positiv bewertet wurde.

Das erste Austauschtreffen fand am 20.01.2017 von 14.00 bis 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. in Nürnberg statt. Interessierte wurden über die Internetseite der Alzheimer Gesellschaft gebeten, sich hierfür schriftlich anzumelden. Außerdem wurden alle bisherigen Teilnehmenden an einer Kursleiterschulung per Email von Herrn Wagner eingeladen. Nähere Informationen zu dem Fachaustausch sind unter dem Gliederungspunkt 2.4 aufgeführt.

Weiterhin bestand in der Steuerungsgruppe das Angebot, Teilnehmende der Kursleiterschulung bei der Gründung ihres Sportangebotes zu unterstützen. Dies kann zum Einen dadurch erfolgen, dass bei Interesse Mitglieder der Steuerungsgruppe bei potentiellen Trägern der Sportangebote vorstellig werden, um entscheidungsbefugte Personen bezüglich des Projekts und des Vorhabens näher zu informieren. Dieses Angebot wurde vor allem deshalb ausdrücklich angesprochen, da seitens der Kursteilnehmenden häufig die Rückmeldung gegeben wird, auf nicht kooperative Träger zu stoßen, was gegebenenfalls mit einer unzureichenden Information über das Projekt begründet werden kann. Zum Anderen **wurde von der Steuerungsgruppe ein „Antrag auf Förderung eines Angebotes“ (siehe Anhang 1)** entwickelt, um Interessierte in der Finanzierung ihres Sportangebotes zu unterstützen. Dieser wird allen Teilnehmenden der Kursleiterschulung zur Verfügung gestellt. Unter Berücksichtigung bestimmter Förderkriterien kann ein Förderbetrag von maximal 1.500 Euro gezahlt werden, der für die Anschaffung von Geräten beziehungsweise für die Zahlung der Miete genutzt werden kann. Der Antrag auf Förderung eines Angebotes kann bei dem Projektträger eingereicht werden. Vier der bisher sieben gelisteten Sportangebote werden aus Projektmitteln gefördert (Stand Januar 2017).

#### **2.1.6. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit**

Laut der Steuerungsgruppe ist die Netzwerkarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit ein Projektbaustein von zentraler Bedeutung. Vor allem deshalb, weil die Gründung eines Sportangebotes von der Unterstützung der Politik und den

potentiellen Trägern der Sportangebote abhängig ist. Aufgrund dessen hat die Steuerungsgruppe auch im Projektzeitraum 2016 großen Wert auf Netzwerkarbeit gelegt. Im Rahmen des Projekts konnten bisher folgende Kooperationen eingegangen werden:

- Bayerischer Landessport-Verband e.V. (BLSV)
  - Veröffentlichung von drei Artikeln über das Projekt im Magazin „bayernsport“
  - Vorstellung des Projekts auf der BLSV-Landestagung am 26.05.2015
  - **Versand persönlicher Einladungen für die Kursleiterschulung „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ an aktive Übungsleiter** (siehe Gliederungspunkt 2.1.2)
- Angehörigenberatung e.V. Nürnberg
- Gerontopsychiatrische Fachkoordination (GeFa) Mittelfranken
- Landessenorenvertretung in Bayern
- Verschiedene Seniorenfachstellen der Landratsämter (Bamberg, Landsberg, Günzburg, Roth)
- Träger von Sportangeboten (Pflegeheime, Sportvereine, Alzheimer Gesellschaften)

Für das Projektjahr 2017 ist geplant, weitere Kooperationspartner als potentielle Träger von Sportangeboten zu gewinnen. Im Rahmen der benannten Kooperationen können potentielle Kursleitungen, Betroffene und deren Angehörige über das Projekt informiert werden. Des Weiteren wäre es wünschenswert, wenn Hausärzte und die bereits benannten Organisationen über die Sportangebote für Menschen mit Demenz informiert sind, damit Betroffene und deren Angehörige dort hin vermittelt werden können. Um diese auch während der Teilnahme an einem Sportangebot bestmöglich begleiten und informieren zu können, ist es notwendig, dass sowohl die Kursleitung als auch die Co-Leitung Informationen und Adressen von Beratungsstellen, Gedächtnissprechstunden und anderen Angeboten hat.

In Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit ist die Internetpräsenz der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. zu nennen. Auf der Homepage ist **unter der Rubrik „Projekte“** das Projekt **„Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“**



aufgeführt. Hier sind Informationen zu aktuellen Kursleiterschulungen, Informationen zu dem Projekt, bestehenden Kooperationen sowie regionale Sportangebote für Menschen mit Demenz zu finden (Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. 2017c). Die Informationen des Projekts werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert und auf den neuesten Stand gebracht, um Interessierte darüber zu informieren. Des Weiteren sind im **Projektjahr 2016 zwei Vorträge im Rahmen der Landestagung „Sport der Älteren“** (BLSV und Landesseniorenvertretung Bayern) und des Informationstages der Alzheimer Gesellschaft Niederbayern gehalten worden.

Für den zweiten Projektabschnitt ist laut Projektleitung die Entwicklung einer **sogenannten „Übungsleiterbörse“ geplant. Diese soll ebenfalls** auf der Homepage der Deutschen Alzheimer Gesellschaft veröffentlicht werden. Anhand der Übungsleiterbörse sollen alle geschulten Kursleitungen gelistet werden. Potentielle Träger von Sportangeboten sollen sich mit Hilfe der Übungsleiterbörse eine qualifizierte Kursleitung suchen können, die sich in der Nähe des geplant stattfindenden Angebotes befindet. Aufgrund datenrechtlicher Aspekte ist jedoch zum jetzigen Zeitpunkt ungewiss, ob dieses Vorhaben umgesetzt werden kann (Email Herr Wagner vom 15.03.17).

## 2.2. Treffen mit der Projektleitung

Am 17.08.2016 wurde seitens des Evaluationsteams an einem zweiten Projektgruppentreffen in der Geschäftsstelle der Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. in Nürnberg teilgenommen. An dem Projektgruppentreffen haben Herr Wagner, Frau Grotkasten, Herr Miebling und Frau Haug teilgenommen.

Bis dahin wurden bereits sechs Kursleiterschulungen durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt existierte noch kein registriertes und an die Projektgruppe gemeldetes Sportangebot seitens der geschulten Kursleitungen. Im Rahmen der Sitzung wurden deshalb unter anderem Strategien besprochen, wie man das Ziel erreichen kann, dass nach Abschluss des Seminars von den Kursleiterinnen/Kursleitern entsprechende Sportangebote konstituiert werden. Es wurde beschlossen, dass zukünftig potentielle Träger von Sportangeboten (beispielsweise das Rote Kreuz oder Landeskirchenverbände) intensiver in das

Projekt mit einbezogen werden beziehungsweise über das Projekt informiert werden sollen. Der geplante stärkere Einbezug potentieller Träger soll es den Kursleitungen erleichtern, ein Bewegungsangebot zu etablieren. Zudem soll mit dem intensiveren Einbezug potentieller Träger das Ziel verfolgt werden, dass geschulte Kursleitungen an diese vermittelt werden können. Der aktuelle Stand bezüglich dieser Vorhaben ist, dass die Vermittlung von Kursleitungen an potentielle Anbieter in Einzelfällen durchgeführt wurde und dass mit vielen potentiellen Trägern eine Kooperation eingegangen werden konnte (Email Herr Wagner vom 13.01.2017). Des Weiteren wurde nach dem Projektgruppentreffen eine Email an alle bisher geschulten Kursleitungen gesendet mit dem Ziel, etablierte Sportangebote erfassen und registrieren zu können.

### **2.3. Teilnahme an einer Kursleiterschulung**

Von 12.09.16 bis 15.09.16 wurde seitens des Evaluationsteams an einer viertägigen Kursleiterschulung in München-Oberhaching teilgenommen. Der Kurs fand im Caritas Alten- und Pflegeheim St. Rita statt. Für alle Teilnehmenden der Kursleiterschulung wurde vorab von der Steuerungsgruppe ein Kursordner mit allen notwendigen Skripten zur Verfügung gestellt. Am ersten Tag wurde von Herrn Wagner theoretisch in das Thema Demenz eingeführt. Aufgrund dessen, dass die Teilnehmenden aus unterschiedlichen Bereichen (Sport und Pflege/Soziale Arbeit) kamen, brachten diese unterschiedliche Grundkenntnisse zum Thema Demenz mit. An den weiteren drei Tagen wurden von Herrn Miebling und Frau Grotkasten theoretische und vor allem praktische Grundlagen zur Gestaltung eines Sportangebotes für Menschen mit Demenz vermittelt. Abschließend erfolgte eine schriftliche Evaluation der Kursleiterschulung.

### **2.4. Teilnahme an einem Fachaustausch**

Am 20. Januar 2017 wurde seitens des Evaluationsteams an einem ersten Fachaustausch teilgenommen. Dieser fand von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle der Alzheimer Gesellschaft in Nürnberg statt. Hierfür wurden bereits im Herbst 2016 alle bisherigen Teilnehmerinnen/Teilnehmer von Kursleiterschulungen per Email von Herrn Wagner eingeladen. Anwesend waren Herr Wagner, Frau Grotkasten und Herr Miebling sowie sechs geschulte Kursleitungen. Des Weiteren wurde von Herrn Wagner ein Sportwissenschaftler

aus Schweinfurt eingeladen, der bereits ein Sportangebot für Menschen mit Demenz durchführt, jedoch an keiner Kursleiterschulung im Rahmen des Projektes teilgenommen hat.

Tagesordnungspunkte des Fachaustausches waren folgende:

- Darstellung der Projektdaten
- Bericht über die wissenschaftliche Begleitung
- Berichte der Teilnehmenden bezüglich bestehender Angebote beziehungsweise Angebote, die in Planung sind
- Erfolgsfaktoren in Bezug auf die Etablierung eines Sportangebotes (aus Sicht der Teilnehmenden)
- Hemmfaktoren in Bezug auf die Etablierung eines Sportangebotes (aus Sicht der Teilnehmenden)

Nachdem Herr Wagner die bisherige Durchführung des Projekts und die Projektdaten vorgestellt hatte, erfolgte ein kurzer Bericht über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts.

Im Anschluss daran wurde von den sechs anwesenden Kursleitungen über bereits bestehende und geplante Angebote berichtet. Vier der sechs anwesenden Kursleitungen konnten nach der Teilnahme an einem Seminar bereits ein Sportangebot für Menschen mit Demenz etablieren. Zwei davon finden in Sportvereinen statt, eines ist an ein stationäres Pflegeheim angesiedelt und eines wird ambulant bei betroffenen Familien zuhause durchgeführt. Eine geschulte Kursleiterin berichtet über die konkrete Planung eines Sportangebotes. Allerdings fehlen ihr derzeit noch die geeigneten Räumlichkeiten zur Ausführung des Sportangebotes. Ein Kursleiter schildert seine negativen Erfahrungen in Bezug auf den Versuch, ein Sportangebot zu gründen. Dabei benennt er vor allem eine fehlende Kooperationsbereitschaft seitens des Sportvereins, in dem das Angebot etabliert werden sollte.

Nach der Schilderung in Bezug auf die Gründung eines Angebotes erfolgte eine Abfrage über die von den Kursleitungen empfundenen **Erfolgsfaktoren** in Bezug auf die Etablierung eines Sportangebotes. Dabei wurde von den Anwesenden das

sensibilisierte und informierte Umfeld (Kommune, Verein), die Qualität des Sportangebotes (in Bezug auf die Inhalte und den Ablauf), die Titulierung des Sportangebotes (dabei wurde vor Allem festgestellt, **dass der Begriff „Sport“ im Titel des Sportangebotes nicht zu finden sein soll**, da das gegebenenfalls die Zielgruppe abschrecken würde), gut erreichbare Räumlichkeiten, die Durchführung des Angebotes zu einer günstigen Uhrzeit, geeignete Bündnispartner (Vereine, Politiker u.a.), die eigene Überzeugung, Geduld und Durchhaltevermögen und die unterstützenden Fördermittel seitens benannt.

Als empfundene **Hemmfaktoren** wurde von den Anwesenden die Finanzierung **des Angebotes, „Demenz“ als Tabuthema in unserer Gesellschaft**, die Teilnehmerrekrutierung, die Erreichbarkeit der Teilnehmenden beziehungsweise die Vorgabe des Trägers eine Mindestteilnehmerzahl zu erreichen, die fehlende Kooperationsbereitschaft bei Entscheidern, fehlende Räumlichkeiten und ungeklärte Haftungs- und Versicherungsfragen benannt.

Abschließend erfolgte eine Feedbackrunde zu dem ersten Fachaustausch. Dabei wurden von den Anwesenden ausschließlich positive Rückmeldungen gegeben und die Durchführung eines weiteren Fachaustausches wurde bejaht.

## **2.5. Entwicklung eines Fragebogens zur Teilnahmemotivation und den eingeschätzten Kompetenzen der Seminarteilnehmer**

Im November 2016 fand eine quantitative Befragung aller bisherigen Teilnehmenden zur Evaluation der Kursleiterschulung statt. Im Rahmen dessen wurde mittels SoSci Survey ein Online-Fragebogen erstellt.

Für die Erstellung des Fragebogens und das Zusammenstellen geeigneter Items für die Evaluation der Kursleiterschulung wurde ein bereits existierender Fragebogen zur Seminarevaluation der Universität Marburg herangezogen. Dieser wurde gekürzt und dem eigenen Befragungsvorhaben in Abstimmung mit dem Projektträger angepasst. Der dieser Erhebung zugrunde liegende Fragebogen beinhaltet 28 Items, die geeignet scheinen, die Kursleiterschulung zu evaluieren.

Der überwiegende Teil der Fragen ist als fünfstufige Likert-Skala konzipiert (1. = trifft gar nicht zu, 2. = trifft eher nicht zu, 3.= teils, teils, 4. = trifft eher zu und 5. = trifft voll und ganz zu). Des Weiteren sind einige Items als offene Fragen konzipiert worden, um die subjektive Einschätzung sowie die individuelle Teilnahmemotivation und die Selbsteinschätzung der Kompetenzen erfassen zu können (siehe Tab. 2).

Tab. 2: Übersicht über Zuordnung der Items zu Überbegriffen

Oberbegriff	Itemnr.	Item
Lernerfolg	1	Bereits vor der Kursleiterschulung wusste ich schon viel über die behandelten Themen Sport und Demenz
	2	Ich denke, dass ich in der Schulung viel gelernt habe
	3	Die Vorabinformationen zur Kursleiterschulung waren nicht ausreichend oder irreführend
	4	Meine Erwartungen in Bezug auf die Kursleiterschulung wurden vollkommen erfüllt
	5	Das Thema der Schulung ist mir jetzt viel verständlicher
	6	Welche Themenfelder haben Sie bei der Kursleiterschulung vermisst?
	7	Viele meiner Fragen blieben unbeantwortet
	8	Aus meiner Sicht war die Kursleiterschulung wertvoll, da sich mein Wissen / meine Fähigkeiten deutlich verbessert haben
Praxisbezogenheit und konkrete Anwendbarkeit	9	Die erworbenen Kenntnisse halte ich für schlecht anwendbar
	10	Das Erlernte werde ich bei meiner Tätigkeit auf jeden Fall anwenden
	11	Für meine Tätigkeit ist die Schulung von großem Nutzen
	12	Ich bin gut vorbereitet, das Erlernte anzuwenden
Vorschläge und Bewertungen	13	Was waren aus Ihrer Sicht die bedeutendsten Stärken der Schulung?
	14	Was waren aus Ihrer Sicht die bedeutendsten Schwächen der Schulung?
	15	Existiert Ihrerseits der Wunsch nach weiterer Zusammenarbeit (z.B. Fachaustausch) mit den Leitern der Kursleiterschulung?
	16	Was war Ihre Motivation an der Kursleiterschulung teilzunehmen?
	17	Die Teilnahme an dem Seminar hat mich in meiner Motivation gestärkt, die Planung eines Sport- und Bewegungsangebotes für

		Menschen mit Demenz umzusetzen
	18	Existiert bereits ein von Ihnen etabliertes Sportangebot für Menschen mit Demenz?
	19	Falls ein Sportangebot existiert: Wo findet das Angebot statt?
	20	Falls ein Sportangebot existiert: Wie häufig führen Sie das Sportangebot durch?
	21	Falls ein Sportangebot existiert: Wie viele Teilnehmer nehmen durchschnittlich an der Sportstunde teil?
	22	Falls ein Sportangebot existiert: Wie setzt sich der Kurs zusammen?
	23	Falls kein Sportangebot existiert: Ist ein Angebot in Planung bzw. beabsichtigen Sie die Entwicklung eines Sportangebotes für Menschen mit Demenz?
	24	Woran scheiterte bisher die Umsetzung eines Sportangebotes?
Soziobiographische Daten	25	Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an
	26	Bitte geben Sie Ihr Alter an
	27	Was ist Ihre derzeit ausgeübte Tätigkeit?
	28	Welchen Berufsabschluss haben Sie?

Wie aus der Übersicht hervorgeht, gliedert sich der Online-Fragebogen in vier Fragenkomplexe - die Erhebung des Lernerfolgs, die Einschätzung bezüglich der Praxisbezogenheit beziehungsweise der konkreten Anwendbarkeit des Gelernten, die Schilderung von Vorschlägen und Bewertungen sowie die Abfrage der soziobiographischen Daten.

Der Umfang des Online-Fragebogens beträgt sieben Seiten und beinhaltet ein Anschreiben. Eine umfassende Darstellung des Fragebogens ist dem Anhang (Anhang 2) zu entnehmen.

Der Link für die Teilnahme zur Online-Befragung wurde am 11.11.2016 über den Email-Verteiler von Herrn Wagner an 96 bisherige Teilnehmende verschickt. Der Befragungszeitraum betrug zwei Wochen. Nach 12 Tagen wurde am 23.11.2016 über Herrn Wagner noch einmal eine Email an alle bisherigen Teilnehmenden verschickt, die an die Teilnahme an der Online-Befragung erinnern sollte.

Bis zum 23.11.2016 kann eine Rücklaufquote von 33 Prozent (n=32) verzeichnet werden. Nach der Erinnerungsmail kann zum 25.11.2016 insgesamt eine Rücklaufquote von 56 Prozent (n=54) festgestellt werden. In die Ergebnisse der im Rahmen dieses Berichts zugrunde liegenden Befragung gehen die Bewertungen von 54 Kursteilnehmenden ein.

### 2.5.1. Darstellung der Befragungsergebnisse

Zur Analyse der Daten wurde das Auswertungsprogramm Statistical Package for the Social Sciences 23 (SPSS) genutzt.

Im Folgenden werden einzelne Ergebnisse der Befragung vorgestellt und im Anschluss daran diskutiert. In der Darstellung der Ergebnisse erfolgt die Gliederung der abgefragten Items so, wie sie auch im Originalfragebogen geordnet sind (siehe Tab. 2). Lediglich die Darstellung der soziobiographischen Daten der Befragten wird an den Anfang der Vorstellung der Fragebogenergebnisse gestellt.

Die Sozialstruktur der befragten Teilnehmenden wird in den Tabellen Tab. 3 und Tab. 4 dargestellt:

Tab. 3: Geschlechterverteilung der Befragten

		<b>Geschlecht</b>			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	männlich	5	9,3	10,4	10,4
	weiblich	43	79,6	89,6	100,0
	Gesamt	48	88,9	100,0	
Fehlend	-9	6	11,1		
Gesamt		54	100,0		

Nach Auswertung der Rückläufe ergibt sich bei der Verteilung der Geschlechter eine deutliche Gewichtung der weiblichen Personen. Von den insgesamt 54 befragten Kursteilnehmenden sind 80 Prozent (n=43) weiblich und 9 Prozent (n=5) männlich.

Tab. 4: Altersstruktur der Befragten

		Alter			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	20-35 Jahre	2	3,7	4,2	4,2
	36-50 Jahre	9	16,7	18,8	22,9
	> 50 Jahre	37	68,5	77,1	100,0
	Gesamt	48	88,9	100,0	
Fehlend	-9	6	11,1		
Gesamt		54	100,0		

Bei den Angaben zum Alter der befragten Personen ergeben sich Nennungen in einer Altersspanne von 20 bis über 50 Jahre (siehe Tab. 4). Allerdings ist die Altersgruppe der über 50 Jährigen mit 68 Prozent (n=37) am häufigsten vertreten. Die Altersgruppe der 20 bis 35 Jährigen stellt mit knapp 4 Prozent (n=2) die am geringsten vertretene Altersgruppe dar.

Bezüglich der derzeit ausgeübten Tätigkeit gibt über die Hälfte der Befragten an, gegenwärtig im pflegerischen Bereich beschäftigt zu sein. Hierbei werden vor allem die Betätigungen als Gesundheits- und Krankenpflegekraft (teilweise mit Zusatzausbildung zur gerontopsychiatrischen Fachkraft) und als



Pflegedienstleitung benannt. Etwa 15 Prozent (n=8) der Befragten geben an, als Übungsleitung in einem Sportverein tätig zu sein (im Kinder- und Jugendbereich sowie im Seniorenbereich). Einzelne Befragte machen die Angabe, sich im Ruhestand zu befinden und auf der Suche nach einer Tätigkeit im Bereich des Seniorensports zu sein.

Wie aus der Tabelle Tab. 2 hervorgeht, wurden im ersten Teil des Fragebogens die Teilnehmenden bezüglich ihres Lernerfolges durch die Teilnahme an der Kursleiterschulung befragt.

In der nachfolgenden Grafik werden die Selbsteinschätzungen der Kursteilnehmenden diesbezüglich dargestellt. Das Balkendiagramm zeigt die Prozentangaben der Teilnehmenden an, die die jeweilige Einzelaussage mit der Antwortkategorie „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“ bewertet haben.

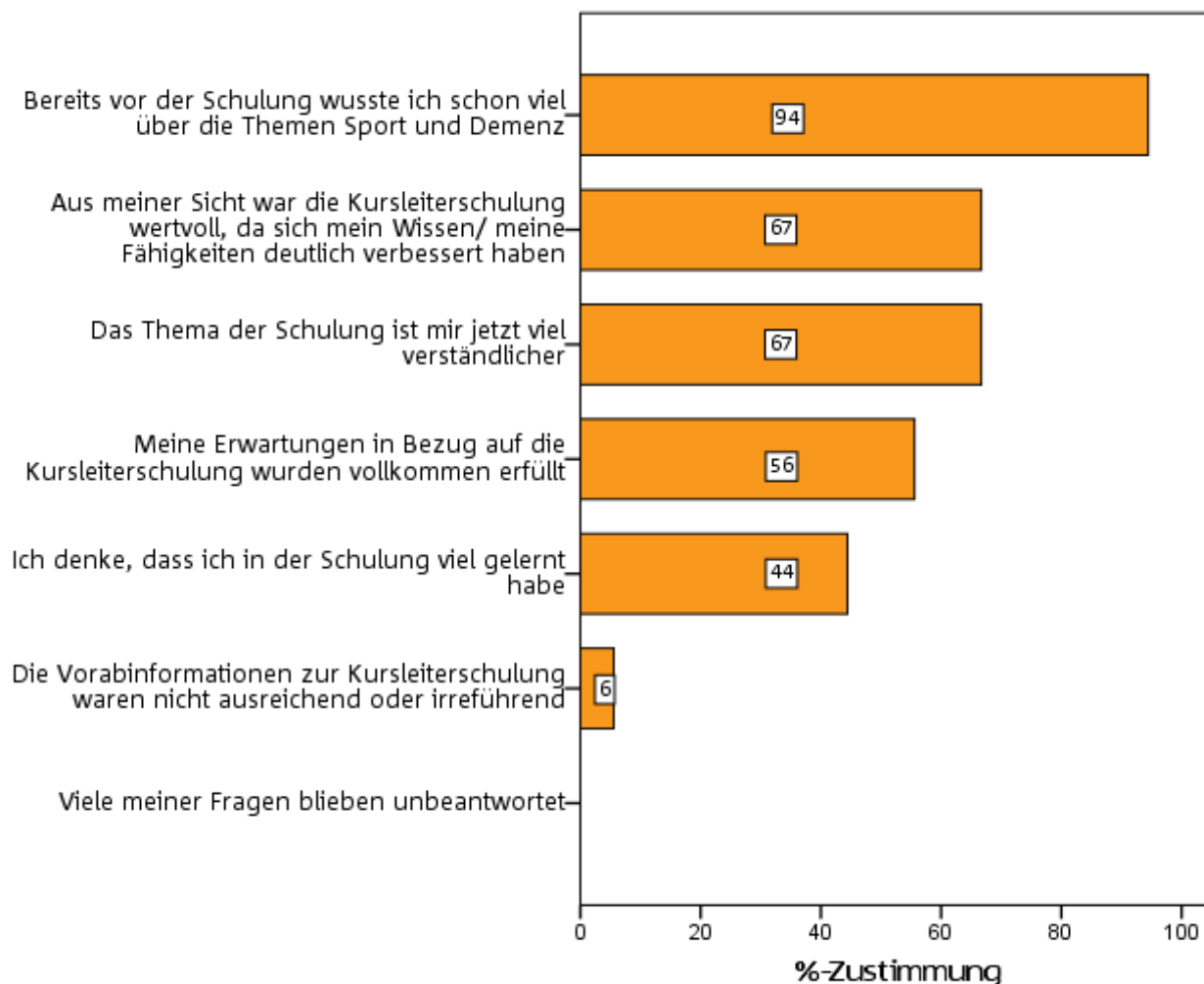


Abb. 1: Befragungsergebnisse der Teilnehmenden bezüglich des Lernerfolgs (Prozent an Zustimmung, d.h. Summe aus „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“)

Hierbei ist festzustellen, dass die befragten Kursteilnehmenden ihren Lernerfolg durch die Teilnahme an der Kursleiterschulung insgesamt positiv einschätzen. Der durchschnittliche Mittelwert der Antworten liegt in dieser Kategorie bei  $M=3.86$ .

Der Großteil der Befragten gibt an, bereits vor der Teilnahme an der Kursleiterschulung viel Wissen über die Themen Sport und Demenz gehabt zu haben. Des Weiteren gibt über die Hälfte der Befragten an, dass ihre Erwartungen in Bezug auf die Kursleiterschulung erfüllt wurden. Dass viele Fragen im Rahmen der Kursleiterschulung unbeantwortet blieben, wird verneint.

Im Rahmen einer offenen Fragestellung, welche Themenfelder in der Kursleiterschulung von den Teilnehmenden vermisst wurden, werden unter Anderem folgende Bereiche benannt: mehr praktische Ideen und vor Allem **„ganze Musterstunden in schriftlicher Form“**, **„Probleme bei der Durchführung von Bewegung mit Demenzerkrankten“** sowie die **„Finanzierung über Krankenkassen“**.

Im zweiten Teil des Fragebogens wurden die Teilnehmenden darum gebeten, die Praxisbezogenheit und die konkrete Anwendbarkeit der geschulten Inhalte einzuschätzen. Das nachfolgende Balkendiagramm (Abb. 2) veranschaulicht die Einschätzung der vier Items, die unter diese Kategorie fallen. Auch hier wurden **die Antwortkategorien „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“** zusammengefasst .

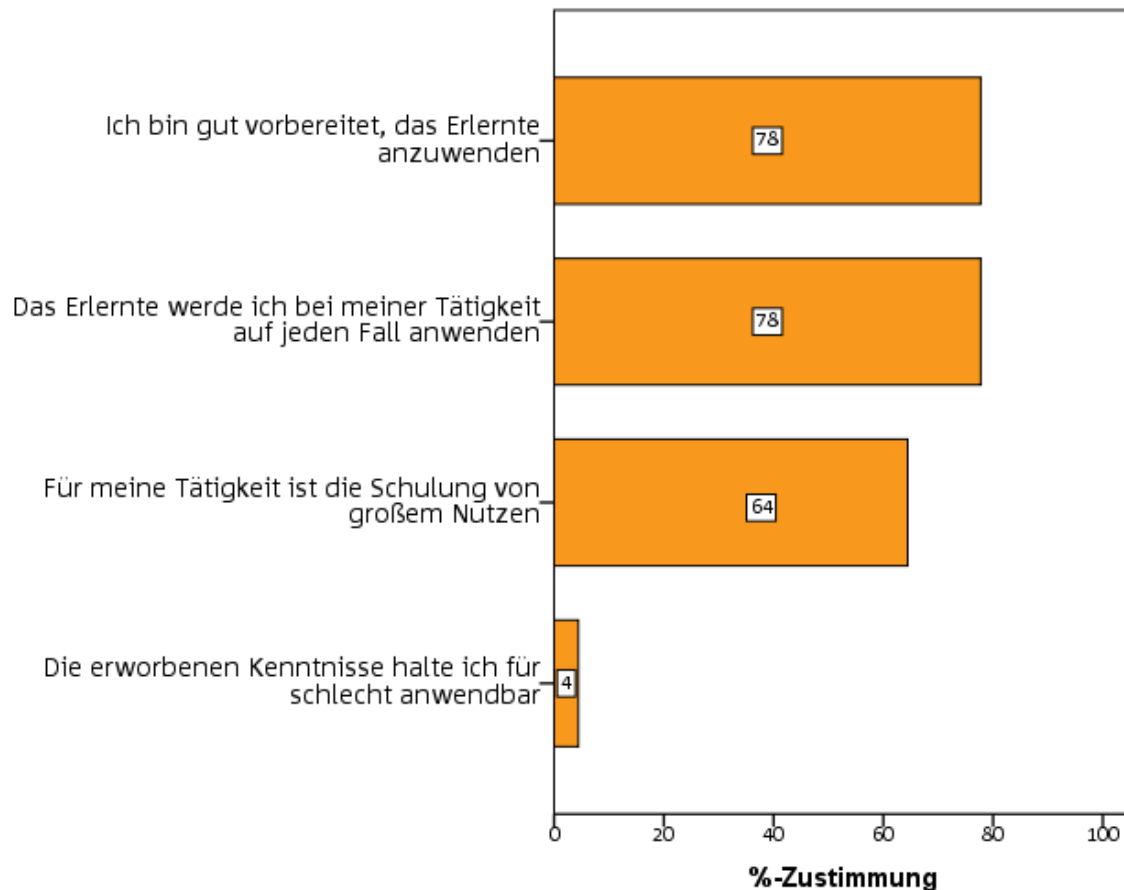


Abb. 2: Einschätzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Praxisbezogenheit und Anwendbarkeit (Prozent an Zustimmung, d.h. Summe aus „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“)

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die befragten Teilnehmenden angeben, mit der Teilnahme an der Kursleiterschulung gut vorbereitet zu sein, das Erlernte in der Praxis anzuwenden. Außerdem ist der Großteil der Befragten davon überzeugt, dass sie das Erlernte im Rahmen ihrer Tätigkeit anwenden werden.

Im dritten Fragenkomplex wurden die Befragten darum gebeten, Vorschläge und Bewertungen in Bezug auf die Kursleiterschulung zu machen. Um die individuellen Rückmeldungen der Befragten bestmöglich berücksichtigen zu können, wurde der Großteil der Fragen dieses Komplexes als offene Fragen konzipiert.

Bei der Abfrage nach den bedeutendsten Stärken der Kursleiterschulung werden vor allem der praxisorientierte Teil sowie die Heterogenität der Teilnehmenden (aus den Berufsfeldern Pflege und Sport) benannt. Bezüglich der Schwächen der Kursleiterschulung wird der theoretische Teil über das Thema Demenz („zu viel Gerede um das Thema Demenz, bin Fachkraft“, „Tag 1 war unstrukturiert“,

„Theorieteil zu lange für den ersten Tag“), sowie die räumlichen Gegebenheiten benannt.

Der Wunsch nach weiterer Zusammenarbeit mit der Projektgruppe auch nach Beendigung der Kursleiterschulung wird von fast 80 Prozent der befragten Kursteilnehmenden bejaht.

Bei der Abfrage der Motivation, weshalb an der Kursleiterschulung teilgenommen wurde, wird folgendes genannt: Die Anmeldung erfolgte durch den Arbeitgeber (n= 1), das eigene Interesse an den Themen Sport und Demenz beziehungsweise persönliche Weiterbildung (n= 25) sowie die konkrete Planung, ein Sportangebot für Menschen mit Demenz zu gründen (n= 18). Wie aus der folgenden Abbildung (Abb. 3) hervorgeht, sind über die Hälfte der Befragten motiviert, nach der Teilnahme an einer Kursleiterschulung ein Sportangebot für Menschen mit Demenz zu gründen.

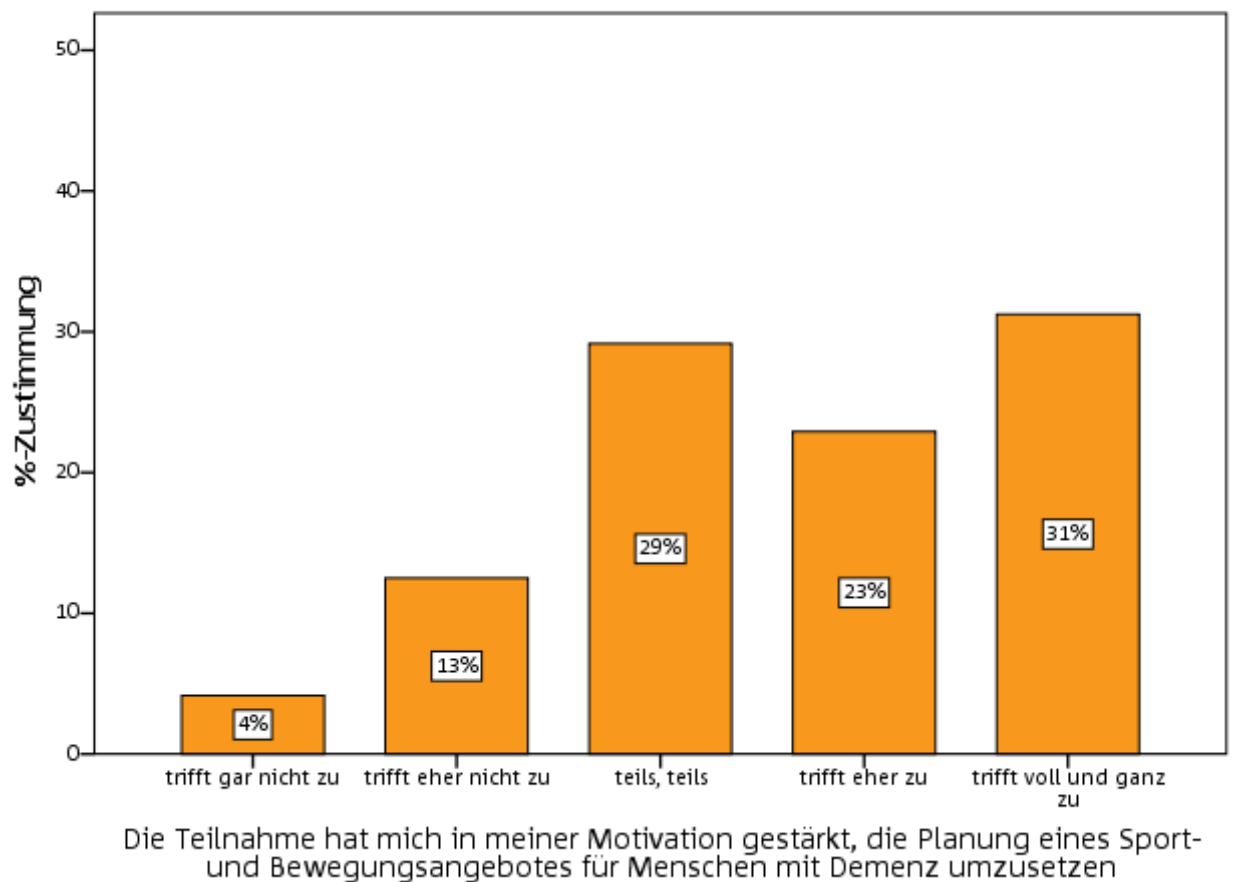


Abb. 3: Einschätzung der Teilnehmenden bezüglich Motivation zur Etablierung eines Sportangebotes

Bezüglich der tatsächlichen Umsetzung konnte im Rahmen der Befragung gezeigt werden, dass 28 Prozent der Befragten bereits ein Sportangebot etablieren konnten.

Bei dem Angebotsort wird am häufigsten die stationäre Pflegeeinrichtung genannt (n= 8). Des Weiteren werden Sportvereine (n= 4), die Pfarrgemeinde (n= 1) und Seniorenbüros (n= 2) benannt.

Die Teilnehmerkonstellation der bereits existierenden Sportangebote ist überwiegend heterogen. Der Großteil der angebotenen Sportangebote wird von Menschen mit Demenz **und** Menschen ohne Demenz besucht (n= 8). Es sind jedoch auch Sportangebote vorhanden, an denen Angehörige und Menschen mit Demenz (n= 3) teilnehmen sowie vier Angebote, an denen ausschließlich Menschen mit Demenz teilnehmen.

61 Prozent der Befragten geben an, dass sie bisher kein Sportangebot gründen konnten. 11 Prozent machen keine Angabe. Bei den Hemmfaktoren bezüglich der Etablierung eines Sportangebotes werden zeitliche Ressourcen, eine zu geringe Teilnehmerzahl an dem Sportangebot, personelle Engpässe, die Finanzierung des Sportangebotes sowie ein Mangel an geeigneten Räumen benannt. Trotz der benannten Hemmfaktoren ist von einigen Befragten die Gründung eines Sportangebotes für Menschen mit Demenz in Planung (n= 10) beziehungsweise wird eventuell geplant (n= 12).

### 2.5.2. Diskussion der Befragungsergebnisse

Betrachtet man die Tabelle (Tab. 4) ist zu erkennen, dass die Mehrheit der Befragten der Gruppe der über 50 Jährigen angehört. Diese Tatsache lässt den Rückschluss zu, dass die meisten Teilnehmenden über langjährige Berufserfahrung in ihrem jeweiligen Berufsfeld verfügen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung und der Tatsache, dass über die Hälfte der Befragten angibt, im pflegerischen Bereich tätig zu sein, kann davon ausgegangen werden, dass die Teilnehmenden über Kenntnisse und Erfahrungen vor allem im Bereich Demenz verfügen.

Die grundlegenden Kenntnisse der Befragten zum Thema Demenz könnten deshalb auch Grund dafür sein, dass die zu umfangreiche theoretische Einführung in das Thema Demenz bemängelt wurde.

Trotz der Vertrautheit in den Bereichen Sport und Demenz bereits vor der Teilnahme an der Schulung gibt der Großteil der Befragten an, dass sich durch den Besuch der Kursleiterschulung das Wissen beziehungsweise die Fähigkeiten deutlich verbessert haben. Knapp 50 Prozent der Befragten geben zudem an, dass sie im Rahmen der Schulung viel gelernt haben. Insgesamt kann also festgehalten werden, dass die Mehrheit der Befragten durch die Teilnahme an dem Seminar einen positiven Lernerfolg erzielt hat.

Die Praxisbezogenheit und die konkrete Anwendbarkeit des Erlernten werden ebenso positiv bewertet. Wie aus der Abb. 2 ersichtlich wird, hat der Großteil der Befragten angegeben, das Erlernte im Rahmen ihrer derzeitigen Tätigkeit in jedem Fall anwenden zu wollen. Aufgrund dessen, dass jedoch lediglich ein geringer Anteil der Befragten aussagt, bereits ein Sportangebot etabliert zu haben, ist davon auszugehen, dass von einigen geschulten Kursleitungen bereits vor der Teilnahme an dem Seminar Sportangebote geleitet wurden. Angesichts der Tatsache, dass über die Hälfte der Befragten aus dem Pflegebereich kommen, kann angenommen werden, dass die bereits existierenden Sportangebote überwiegend in Einrichtungen der stationären Pflege angesiedelt sind und die durch die Schulung erworbenen Kenntnisse nun im Rahmen dieser Angebote umgesetzt werden. Diese Hypothese wird durch die Benennung der stationären Pflegeeinrichtungen als häufigster Angebotsort der Sportangebote bestärkt. Des Weiteren kann eine Verknüpfung zu Aussagen der Teilnehmenden der Telefoninterviews hergestellt werden, die im Projektjahr 2015 durchgeführt wurden. Im Rahmen der Interviews wurde als wesentliches Motiv zur Teilnahme an der Kursleiterschulung der Aspekt benannt, dass viele der Befragten bereits eine Seniorensportgruppe geleitet haben oder leiten. Dabei stellten sie fest, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sportgruppen immer älter werden und häufig Erkrankungen vorliegen. Aufgrund dessen, dass das Thema Demenz nach Einschätzungen der Befragten zukünftig eine größere Bedeutung bekommen kann, haben sie sich für die Teilnahme an der Kursleiterschulung entschieden (Ergebnisse siehe Zwischenbericht vom 31.03.2016).

Im Rahmen der abgefragten Stärken der Kursleiterschulung wurde von den Befragten vor allem der praxisorientierte Teil der Schulung benannt. Als Schwäche wird die theoretische Einführung in das Thema Demenz (erster Schultag) benannt. Aufgrund dessen, dass der Großteil der Befragten aus dem pflegerischen Bereich stammt, ist davon auszugehen, dass bereits umfangreiches theoretisches Wissen über das Thema Demenz existiert. Um diesem Aspekt Abhilfe zu schaffen, sollte bei der Durchführung zukünftiger Schulungen darauf geachtet werden, eine Erwartungs- und Kenntnisabfrage umzusetzen. Da im Rahmen der Abfrage der Stärken der Kursleiterschulung die Heterogenität der Teilnehmenden (aus den Bereichen Sport und Pflege) gelobt wurde, ist davon auszugehen, dass der Austausch der Teilnehmenden untereinander von großer Bedeutung ist.

Der überwiegende Anteil der Befragten gab zum Zeitpunkt der Erhebung an, noch kein Sportangebot für Menschen mit Demenz etabliert zu haben. Jedoch wurde von einigen Befragten (n= 22), die bisher noch kein Sportangebot gründen konnten, angegeben, dass sie in der Planung eines Kurses sind beziehungsweise, dass sie eventuell dazu bereit sind, ein Sportangebot für Menschen mit Demenz ins Leben zu rufen.

Wie aus der Abb. 2 ersichtlich wird, ist der Großteil der Befragten der Meinung, dass sie gut darauf vorbereitet sind, das im Rahmen der Schulung Erlernte anzuwenden. Daraus lässt sich eine positive Kompetenzeinschätzung der Teilnehmenden in Bezug auf deren Leitung zukünftiger Sportangebote ableiten. Des Weiteren wird von der Mehrheit der Befragten bejaht, dass sie durch die Teilnahme am Seminar in ihrer Motivation gestärkt wurden, ein Sportangebot für Menschen mit Demenz zu gründen (Abb. 3). Demzufolge kann der Rückschluss gezogen werden, dass der Grund für die geringe Anzahl an Sportangeboten nicht an der Selbsteinschätzung der Kompetenzen der Kursleitung oder der fehlenden Motivation liegt, sondern an Rahmenbedingungen, die die Gründung eines Sportangebotes erschweren. Diese Annahme wird durch die Benennung von Faktoren bestärkt, die nach Angaben der Befragten für das Scheitern einer bisherigen Etablierung eines Angebotes verantwortlich sind. Hierbei wurden neben persönlichen Gründen (zeitliche Ressourcen) auch allgemeine Aspekte (die Finanzierung des Angebots, personelle Engpässe, räumliche Gegebenheiten) benannt. Da generell die Bereitschaft beziehungsweise die Motivation für die

Gründung eines Angebotes existiert, müssen seitens der Projektgruppe Maßnahmen durchgeführt werden, um die benannten Hemmfaktoren zur Etablierung eines Sportangebotes zu minimieren.

### 2.5.3. Aus der Befragung abgeleitete Empfehlungen

Die Befragung verdeutlicht eine positive Rückmeldung. In Bezug auf die bisher gegründeten Sportangebote für Menschen mit Demenz kann bisher allerdings nur eine geringe Anzahl benannt werden. Im Folgenden werden deshalb einige aus den Ergebnissen der Befragung abgeleitete Anregungen aufgeführt, um mögliche Hemmfaktoren in Bezug auf die Etablierung von Sportangeboten zu minimieren und die von den Befragten als hilfreich bezeichneten Aspekte auszubauen und auch für die zukünftig angebotenen Kursleiterschulungen bewusst anzubieten.

#### Konkrete Angaben in der Ausschreibung der Kursleiterschulung

Aufgrund der Tatsache, dass der Großteil der Befragten angibt, das Erlernete in ihrer Tätigkeit umzusetzen ist davon auszugehen, dass die erworbenen Kenntnisse in bereits vor der Teilnahme an der Schulung existierenden Sportangebote umgesetzt werden. Folglich werden von den ausgebildeten Kursleitungen nur wenige Sportangebote für Menschen mit Demenz ins Leben gerufen.

Um diesen Gegebenheiten zukünftig entgegenzuwirken, wäre es seitens der Projektgruppe sinnvoll, in der Ausschreibung der Kursleiterschulung konkrete Angaben bezüglich des Ziels des Projektes zu machen. Im Rahmen des Anmeldeformulars für die Schulung könnte beispielsweise abgefragt werden, ob das Ziel der Teilnahme die Gründung eines Sportangebotes ist.

Der Großteil der bisher etablierten Sportangebote wird in Einrichtungen der stationären Pflege angeboten<sup>1</sup>. In der Kurzbeschreibung des Projektes ist jedoch lediglich von Sportvereinen als möglicher Angebotsort die Rede, um für die Erkrankten **„die sozialen Bezüge und die Teilnahme am öffentlichen Leben“**

---

<sup>1</sup> Dieser Aspekt bezieht sich auf die Ergebnisse der in diesem Bericht vorgestellten Befragung. Auf der Homepage der Deutschen Alzheimer Gesellschaft ist der Großteil der aufgeführten Sportangebote außerhalb stationärer Pflegeeinrichtungen angesiedelt.



aufrecht zu erhalten (Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. 2015b). In dem Konzept der Deutschen Alzheimer Gesellschaft wird des Weiteren **benannt, dass bisherige Begegnungen für Menschen mit Demenz „noch zu sehr abgegrenzt in (...) den Pflegeorganisationen“** stattfinden (Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. 2015a). Aufgrund dessen sind vor allem auch in Bezug auf den von der Projektgruppe gewünschten Ort des durchgeführten Sportangebotes (in Sportvereinen, in der VHS, an Orten, die **„nicht nach Hilfe schreien“**) konkretere Angaben zu machen.

### **Fortführung des regelmäßigen Fachaustausches**

Mit der Einführung von regelmäßigen Treffen auch nach der Teilnahme an der Kursleiterschulung wird einem großen Wunsch der Teilnehmenden entsprochen. Dies geht aus den Ergebnissen der Befragung hervor. Demnach sprechen sich knapp 80 Prozent der Befragten für eine weitere Zusammenarbeit mit der Projektgruppe auch nach Beendigung des Seminares aus.

Im Januar 2017 konnte bereits der erste Fachaustausch in Nürnberg durchgeführt werden (siehe Gliederungspunkt 2.4). Die geringe Anzahl der Teilnehmenden an dem Fachaustausch könnte darin begründet sein, dass dieser freitags von 14.00 bis 18.00 Uhr stattfand. Aufgrund dessen, dass die Mehrheit der Befragten berufstätig ist könnte es sein, dass die Fahrt nach Nürnberg aufgrund zeitlicher Ressourcen nicht möglich war. Um die Anfahrtswege der Teilnehmenden so gering wie möglich zu halten, wäre es sinnvoll, wenn der Fachaustausch in verschiedenen Regionen Bayerns angeboten wird.

Neben den regelmäßig durchgeführten Fachaustauschen wäre es sinnvoll, geschulte Teilnehmende, die bereits ein Sportangebot für Menschen mit Demenz gründen konnten, in die weiteren Kursleiterschulungen einzuladen. Dort könnten die bereits erfolgreichen Kursleitungen die Teilnehmenden über ihre Erfahrungen informieren und hilfreiche Tipps bezüglich der Gründung eines Sportangebotes weitergeben.

## **Umstrukturierung des ersten Schulungstages**

Eine generelle Anpassung der theoretischen Inhalte ist aufgrund der unterschiedlichen Zielgruppe (Sport und Pflege) wünschenswert. Die Schulungsinhalte sollten deshalb zukünftig teilnehmerorientiert gestaltet werden, dabei ist insbesondere darauf zu achten, dass am Fachwissen der Person angeknüpft wird. Der positiven Rückmeldung bezüglich des internen Erfahrungsaustausches der Teilnehmenden könnte zukünftig gegebenenfalls mehr Raum gegeben werden.

## **Einrichten einer Kursleiterbörse**

Personelle Engpässe und räumliche Gegebenheiten werden als Hemmfaktoren benannt. Um diesen Gegebenheiten entgegenzuwirken, wäre es sinnvoll, den Plan des Aufbaus einer Kursleiterbörse tatsächlich zu verwirklichen. Dieser wurde bei dem Projekttreffen am 17.08.2016 in Nürnberg erwähnt. Mit Hilfe der Kursleiterbörse könnten alle geschulten Kursleitungen auf der Homepage der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, je nach Region, gelistet werden. Potentielle Träger von Sportangeboten könnten somit geeignete Kursleitungen in ihrer Region finden. Damit könnten beide Hemmfaktoren, nämlich personelle Engpässe und räumliche Gegebenheiten, minimiert werden. Damit die Kursleiterbörse genutzt wird, wäre es hilfreich, die zukünftig potentiellen Träger der Sportangebote bezüglich des Projekts zu informieren und stärker mit einzubeziehen.

## **2.6. Die Wirksamkeit von Sport- und Bewegungsangeboten bei Menschen mit Demenz und Einflussfaktoren auf die Wirkung**

Im Rahmen einer durchgeführten Literaturrecherche zeigte sich, dass sich in den letzten Jahren zahlreiche Forschungsprojekte mit dem Thema "Sport und Bewegung als Demenzprävention" beschäftigten.

Die Studien zeigen einen positiven Effekt von Sport und Bewegung auf die Entstehung beziehungsweise Entwicklung der Demenzerkrankung. Zum einen reduziert körperliche Aktivität das Auftreten kognitiver Einbußen beziehungsweise das Demenzrisiko bei älteren Personen um etwa 25 Prozent (bei

undifferenzierten Demenzerkrankungen) und 37 Prozent (bei Demenz vom Alzheimer-Typ) (vgl. Reimers et al. 2012). Zum anderen konnte beispielsweise 2004 von Heyn et al. gezeigt werden, dass Bewegung kognitive Funktionen bei bereits Erkrankten signifikant verbessern kann (vgl. Heyn et al. 2004).

Kritisch anzumerken ist bei der Sichtung der vorhandenen Studien jedoch, dass diese miteinander nicht beziehungsweise schwer zu vergleichen sind. Das liegt beispielsweise an der nicht einheitlich verwendeten Definition von Demenz (es erfolgt meist keine Unterscheidung zwischen der Alzheimer-Demenz, der vaskulären Demenz u.a.). Auch geht aus den vorhandenen Studien meist nicht hervor, welche Definition für "körperliche Aktivität" verwendet wird (Tanz, Gymnastik u.a.) und in welcher Regelmäßigkeit beziehungsweise Intensität und über welchen Zeitraum diese durchgeführt werden soll.

### **3. Bisherige Gesamtbewertung**

Im Jahr 2016 konnten, wie von der Steuerungsgruppe geplant, sechs Kursleiterseminare angeboten und durchgeführt werden. Mit durchschnittlich 16 Teilnehmenden waren bisher alle angebotenen Kursleiterschulungen ausgebucht. Auch für die folgenden Kursleiterschulungen im Projektjahr 2017 liegen bereits die ersten Anmeldungen vor. Demzufolge kann weiterhin großes Interesse an der Thematik verzeichnet werden.

Im Projektjahr 2016 konnten von einigen geschulten Kursleitungen bereits die ersten Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz etabliert werden. Einige Angebote sind in Institutionen der Pflege angesiedelt, was im Rahmen des Projektantrages vorerst nicht als der präferierte Angebotsort benannt wird (siehe Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern 2015a).

Auf die teils kritischen Rückmeldungen der Teilnehmenden der ersten Kursleiterschulung wurde im Projektjahr 2016 eingegangen. So wurde das Curriculum der Kursleiterschulung angepasst und der Kontakt zwischen den Teilnehmenden und der Steuerungsgruppe auch nach Beendigung des Seminars mittels eines regelmäßig geplanten Fachaustausches gepflegt. Durch die Befragung wurden weitere Verbesserungspotenziale in Bezug auf die Kursleiterschulung benannt.

Im zweiten Projektabschnitt (Projektjahre 2017 und 2018) soll der Schwerpunkt auf der Gründung weiterer Sportangebote für Menschen mit Demenz liegen. Des Weiteren wird im Projektjahr 2017 analysiert, inwieweit die Kursteilnehmenden und deren Angehörige von den gegründeten Sportangeboten profitieren. Die Ergebnisse werden im Abschlussbericht zum 31.03.2018 festgehalten.

#### **4. Weitere Evaluationsschritte für den nächsten Projektzeitraum bis 31.03.18**

- Auswertung der weiteren erhobenen quantitativen und qualitativen Daten
- Weitere Dokumentation der Umsetzung
- Entwicklung eines Interviewleitfadens zur Erhebung der Betroffenenperspektive
- Treffen mit der Projekt- und Steuerungsgruppe
- Analyse der Motivation der Teilnehmenden
- Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit und Dissemination der Ergebnisse
- Analyse der verfügbaren Prozess- und Strukturdaten
- Verfassung des Abschlussberichts bis zum 31.03.2018

## Literatur

**Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (2013):** Bayerische Demenzstrategie. Kurzfassung. Ergebnisse der interministeriellen Arbeitsgruppe unter Leitung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. Aufgerufen am 13.12.2016 unter: [https://www.stmgp.bayern.de/wp-content/uploads/2015/10/demenzstrategie\\_kurzfassung\\_neu.pdf](https://www.stmgp.bayern.de/wp-content/uploads/2015/10/demenzstrategie_kurzfassung_neu.pdf)

**Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. (2015a):** Konzept Langversion. Bayernweites Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“. Aufgerufen am 22.10.2016 unter: [http://www.alzheimer-bayern.de/pdf\\_antraege/Konzept%20Sport\\_und\\_Bewegung\\_trotz\(t\)Demenz15-01-09.pdf](http://www.alzheimer-bayern.de/pdf_antraege/Konzept%20Sport_und_Bewegung_trotz(t)Demenz15-01-09.pdf)

**Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. (2015b):** Kurzbeschreibung Projekt. Aufgerufen am 23.10.2016 unter: [http://www.alzheimer-bayern.de/pdf\\_antraege/sport/KurzbeschreibungProjekt.pdf](http://www.alzheimer-bayern.de/pdf_antraege/sport/KurzbeschreibungProjekt.pdf)

**Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. (2017a):** Kursleiterschulung. Allgemeine Übersicht über die Seminare. Aufgerufen am 09.02.2017 unter: [http://www.alzheimer-bayern.de/hauptseiten/projekte\\_sport\\_demenz.htm#kursleiter](http://www.alzheimer-bayern.de/hauptseiten/projekte_sport_demenz.htm#kursleiter)

**Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. (2017b):** Regionale Angebote. Aufgerufen am 12.02.107 unter: [http://www.alzheimer-bayern.de/hauptseiten/projekte\\_sport\\_demenz.htm#regionale%20angebote](http://www.alzheimer-bayern.de/hauptseiten/projekte_sport_demenz.htm#regionale%20angebote)

**Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. (2017c):** Projekte. Bayernweites Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“. Aufgerufen am 06.02.2017 unter: [http://www.alzheimer-bayern.de/hauptseiten/projekte\\_sport\\_demenz.htm](http://www.alzheimer-bayern.de/hauptseiten/projekte_sport_demenz.htm)

**Heyn, Patricia / Abreu, Beatriz / Ottenbacher, Kenneth (2004):** The effects of exercise training on elderly persons with cognitive impairment and dementia: a

meta-analysis. Aufgerufen am 22.02.2017 unter:  
[https://www.researchgate.net/publication/8247722\\_The\\_effects\\_of\\_exercise\\_training\\_on\\_elderly\\_persons\\_with\\_cognitive\\_impairment\\_and\\_dementia\\_A\\_meta-analysis1](https://www.researchgate.net/publication/8247722_The_effects_of_exercise_training_on_elderly_persons_with_cognitive_impairment_and_dementia_A_meta-analysis1)

**Reimers, Carl Detlev / Knapp, Guido / Tettenborn, Barbara (2012):** Einfluss körperliche Aktivität auf die Kognition. Ist körperliche Aktivität Demenzpräventiv? Aufgerufen am 22.02.2017 unter:  
[https://www.thieme.de/statics/bilder/thieme/final/de/bilder/tw\\_neurologie/koe\\_rperliche\\_aktivitaet.pdf](https://www.thieme.de/statics/bilder/thieme/final/de/bilder/tw_neurologie/koe_rperliche_aktivitaet.pdf)

## Anhang 1:

### **Antrag auf Förderung eines Angebotes**

**im Rahmen des Projektes „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“  
der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V.**

<b>Bezeichnung/Titel des Angebotes:</b>
<b>Beschreibung des Angebotes:</b>  bitte legen Sie eine Kurzbeschreibung des Angebotes bei mit Aussagen zu folgenden Punkten: <ul style="list-style-type: none"><li>• Ort, Zeit und Turnus des Angebotes</li><li>• Zielgruppe/Teilnehmer des Angebotes</li><li>• Kooperationen mit</li><li>• Ablauf/Programm des Angebotes</li><li>• Leitung des Angebotes/Anzahl der Personen/Qualifikation</li><li>• Teilnehmerbeitrag</li></ul>

<b>Antragsteller:</b>
Name des Antragstellers:
Anschrift:
Telefon: <span style="float: right;">Telefax:</span>
E-Mail:
Vertretungsberechtigte Personen:
Ansprechpartner für diesen Antrag:
Rechtsform des Antragstellers:
Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG, bitte ankreuzen <input type="checkbox"/> besteht nicht <input type="checkbox"/> besteht allgemein <input type="checkbox"/> besteht für dieses Projekt Eventuelle Vorsteuerabzüge sind im Kosten- und Finanzierungsplan gesondert auszuweisen und bei der Ermittlung der zuwendungsfähigen Ausgaben abzusetzen.
<b>Bankverbindung:</b> Geldinstitut:  IBAN:  BIC:



<b>Kostenplan</b>		
Ausgaben	Betrag in €	Erläuterungen
1. Personalkosten Leitung des Angebotes Co-Leitung des Angebotes		
2. Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit/Flyer Raummiete Übungsgeräte		
<b>Gesamtkosten</b>		

<b>Finanzierungsplan</b>		
Einnahmen	Betrag in €	Erläuterungen
1. Eigenmittel des Antragstellers		
2. Teilnehmerbeiträge		
3. Zuwendungen der Kommune		
4. Sonstige öffentliche Mittel		
5. Beantragte Förderung bei der Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern		
<b>Gesamt</b>		

#### Erklärungen

1. Der Finanzierungsplan wurde nach den Grundsätzen einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung aufgestellt. Alle Finanzierungsbestandteile des Angebots sind aufgeführt.
2. Eine ordnungsgemäße Geschäftsführung ist gesichert. Die bestimmungsgemäße Verwendung der Mittel wird mit einer Kopie der Belege nachgewiesen werden können.

Ort	Datum	Unterschrift des Antragstellers
-----	-------	---------------------------------



## Anhang 2:

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Katholische Stiftungsfachhochschule in München ist für die wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts "Sport und Bewegung trotz(t) Demenz" der Deutschen Alzheimergesellschaft Landesverband Bayern e.V. verantwortlich.

Die Befragung dient der Bewertung der Kursleiterschulung, an der Sie teilgenommen haben.

Ich freue mich, dass Sie sich Zeit nehmen, den folgenden Fragebogen auszufüllen. Die Onlinebefragung wird etwa 10 Minuten in Anspruch nehmen.

Die im Fragebogen gewonnenen Daten werden nach den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen erfasst und absolut vertraulich behandelt. Einzeldaten werden nur in statistisch zusammengefasster Form und damit anonymisiert dargestellt.

Für Nachfragen stehe ich Ihnen gerne unter folgender E-Mail: [agnes.schwarzbauer@ksfh.de](mailto:agnes.schwarzbauer@ksfh.de) zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Agnes Schwarzbauer


Seite 02  
Einleitung 5

**Im folgenden Abschnitt geht es um den möglichen Lernerfolg durch die Teilnahme an der Kursleiterschulung.**

**Bitte kreuzen Sie im unteren Bereich der jeweiligen Aussage an, inwieweit Sie dieser zustimmen.**

LE01  
Vorkenntnisse

1. Bereits vor der Kursleiterschulung wusste ich schon viel über die behandelten Themen Sport und Demenz



trifft gar nicht zu     trifft eher nicht zu     teils, teils     trifft eher zu     trifft voll und ganz zu

LE02  
Lernerfolg

2. Ich denke, dass ich in der Schulung viel gelernt habe

trifft gar nicht zu     trifft eher nicht zu     teils, teils     trifft eher zu     trifft voll und ganz zu  
LE10  
Vorabinformationen

3. Die Vorabinformationen zur Kursleiterschulung waren nicht ausreichend oder irreführend

trifft gar nicht zu     trifft eher nicht zu     teils, teils     trifft eher zu     trifft voll und ganz zu  
LE11  
Erwartungen

4. Meine Erwartungen in Bezug auf die Kursleiterschulung wurden vollkommen erfüllt

trifft gar nicht zu     trifft eher nicht zu     teils, teils     trifft eher zu     trifft voll und ganz zu  
LE03  
Verständlichkeit

5. Das Thema der Schulung ist mir jetzt viel verständlicher

trifft gar nicht zu     trifft eher nicht zu     teils, teils     trifft eher zu     trifft voll und ganz zu  
LE09  
Wissensvermittlung Sport/Demenz

6. Welche Themenfelder haben Sie bei der Kursleiterschulung vermisst?

LE06  
Beantwortung Fragen

7. Viele meiner Fragen blieben unbeantwortet

trifft gar nicht zu     trifft eher nicht zu     teils, teils     trifft eher zu     trifft voll und ganz zu  
LE07  
Nützlichkeit

8. Aus meiner Sicht war die Kursleiterschulung wertvoll, da sich mein Wissen / meine Fähigkeiten deutlich verbessert haben

trifft gar nicht zu     trifft eher nicht zu     teils, teils     trifft eher zu     trifft voll und ganz zu

Seite 03  
Einleitung 6

Nun geht es um die Anwendbarkeit der Inhalte in der Praxis.

PB02  
Anwendbarkeit Kenntnisse

9. Die erworbenen Kenntnisse halte ich für schlecht anwendbar

trifft gar nicht zu     trifft eher nicht zu     teils, teils     trifft eher zu     trifft voll und ganz zu

PB03  
Anwendbarkeit

10. Das Erlernete werde ich bei meiner Tätigkeit auf jeden Fall anwenden

trifft gar nicht zu     trifft eher nicht zu     teils, teils     trifft eher zu     trifft voll und ganz zu

PB05  
Nutzen

11. Für meine Tätigkeit ist die Schulung von großem Nutzen

trifft gar nicht zu     trifft eher nicht zu     teils, teils     trifft eher zu     trifft voll und ganz zu

PB06  
Vorbereitung

12. Ich bin gut vorbereitet, das Erlernete anzuwenden

trifft gar nicht zu     trifft eher nicht zu     teils, teils     trifft eher zu     trifft voll und ganz zu

Seite 04  
VB02  
Stärken

13. Was waren aus Ihrer Sicht die bedeutendsten Stärken der Schulung?

VB01  
Schwächen

14. Was waren aus Ihrer Sicht die bedeutendsten Schwächen der Schulung?

VB14  
Zusammenarbeit

15. Existiert Ihrerseits der Wunsch nach weiterer Zusammenarbeit (z.B. Fachaustausch) mit den Leitern der Kursleiterschulung?

Ja

Nein  
VB04  
Motivation

16. Was war Ihre Motivation, an der Kursleiterschulung teilzunehmen?

VB11  
Motivation

17. Die Teilnahme an dem Seminar hat mich in meiner Motivation gestärkt, die Planung eines Sport- und Bewegungsangebotes für Menschen mit Demenz umzusetzen

trifft gar nicht zu     trifft eher nicht zu     teils, teils     trifft eher zu     trifft voll und ganz zu

Seite 05  
VB05  
Angebot

18. Existiert bereits ein von Ihnen etabliertes Sportangebot für Menschen mit Demenz?

Ja



Nein  
VB13  
Angebotsort

19. Falls ein Sportangebot existiert: Wo findet das Angebot statt?

in einem Sportverein

in einer stationären Pflegeeinrichtung

sonstiges, und zwar:

VB06  
Angebot1

20. Falls ein Sportangebot existiert: Wie häufig führen Sie das Sportangebot durch?

VB07  
Angebot2

21. Falls ein Sportangebot existiert: Wie viele Teilnehmer nehmen durchschnittlich an der Sportstunde teil?

VB10  
Angebot 3

22. Falls ein Sportangebot existiert: Wie setzt sich der Kurs zusammen? (Mehrfachantworten möglich)

Angehörige

Menschen mit Demenz

Menschen ohne Demenz, die keine Angehörige sind

VB12  
Angebot 4

23. Falls kein Sportangebot existiert: Ist ein Angebot in Planung bzw. beabsichtigen Sie die Entwicklung eines Sportangebotes für Menschen mit Demenz?

Seite 06  
Hemm-Foerderfaktoren

Falls Sie nach der Teilnahme an der Kursleiterschulung noch kein Sportangebot etablieren konnten, würde uns interessieren, woran es lag.

VB08  
Hemmfaktoren

24. Woran scheiterte bisher die Umsetzung eines Sportangebotes?

Seite 07  
Soziobiographie

Zum Schluss des Fragebogens würden wir gerne noch einige Soziobiographische Daten von Ihnen abfragen.

SB01  
Geschlecht

25. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an

männlich

weiblich

SB02

Alter

26. Bitte geben Sie Ihr Alter an

20-35 Jahre

36-50 Jahre

> 50 Jahre

SB04

Ausgeübte Tätigkeit

27. Was ist Ihre derzeit ausgeübte Tätigkeit?

SB03  
Berufsabschluss

28. Welchen Berufsabschluss haben Sie?